

Sammeln Sie Bonuspunkte?

von Jörg Stanko

Physiotherapeut:innen sind ein gutes Beispiel dafür, dass man ein Leben lang Vollzeit arbeiten kann, ohne die wirklichen Ziele eines ordentlichen Erwerbslebens (gutes Einkommen, genügenden Wohnraum, Freizeit, Urlaub, ausreichende Altersbezüge) zu erreichen. Ich erläutere das am Beispiel eines Kollegen, den ich ganz persönlich kenne.

Als ich klein war, war ich Pfadfinder. „Jeden Tag eine gute Tat“ – das wurde von uns mit adrettem Halstuch und äußerst galant umgesetzt. Später interessierten wir uns für die Werte eines langhaarigen Mannes, der zwar schon lange tot war, aber extrem interessante Dinge getan haben soll. Beispielsweise Kranke heilen und über Wasser laufen. Übers Wasser zu laufen, versuchten wir in (oder besser auf) einem benachbarten Teich. Wir kamen zu mittelpträglichen Ergebnissen. Je schneller der Anlauf, desto länger die Phase, die man über Wasser blieb. Wohlwollend könnte man hier von einem Teilerfolg sprechen.

Meine Tätigkeit als Physiotherapeut war dann zumindest so ähnlich wie das Heilen von Kranken. Da legte man auch gerne die Hände irgendwo auf. Und häufig sprachen Patient:innen davon, dass es ihnen danach besser ging. Dieser Erfolg kann süchtig machen. Ich besuchte alle möglichen (und unmöglichen) Fortbildungen. Ich lernte manuelle Therapie, manuelle Lymphdrainage, Akupunktur, obwohl wir gar nicht mit Nadeln arbeiten dürfen,

klebte bunte Streifen auf fremde Körper, ergründete die Tiefen der menschlichen Anatomie und die Absurditäten des freien Fortbildungsmarktes.

Es gab kein besseres Feeling als Montagmorgens im Kolleg:innenkreis zu sagen: „Ach, ich bin so herrlich erschöpft, ich war das ganze Wochenende auf Fobi.“ „Fobi“ ist die zärtliche Liebkosung von „Fortbildung“, die wir Physiotherapeut:innen gerne benutzen. Wenn andere Urlaub machen, machen wir Fortbildungen. Während andere aufgrund von Fortbildungen Gehaltserhöhungen bekommen, arbeiten wir für das gleiche Arbeitsentgelt weiter. Wundert sich noch jemand über den eklatanten Fachkräftemangel in der Branche?

Ein Trend ist jetzt das Best-Ager-Studium der Physiotherapie. Ältere Physios besuchen, wenn die Kinder aus dem Haus sind, die Universität, um noch mal einen Bachelor nachzulegen. Was nicht bedeutet, dass es dafür mehr Geld gibt. Was machen wir nur mit der ganzen Zeit, wenn wir uns in der berufsbedingten Frührente (Rücken, Hände, Nacken, Schultern) oder später in der Altersrente keine Fortbildungen mehr leisten können? Es gibt keine Fobis beim Discounter. Und Flüge nach Malle können wir uns auch nicht leisten. Wir könnten ehrenamtlich Kranke heilen, das haben wir ein Leben lang geübt und wir bekommen dafür vielleicht ein paar Bonuspunkte bei dem Herrn mit den langen Haaren.

